

EEI-KOLLOQUIUM

Elektromobilität im internationalen Vergleich – Wo steht Deutschland?

Dr.-Ing. Raymond Wittmann

McKinsey & Company, München

Donnerstag, der 18.11.2010, 17¹⁵ Uhr

Cauerstraße 7/9, Hörsaal H5

Diskussionsleitung: Prof. Dr.-Ing. B. Piepenbreier

Das Elektroauto kommt – und keine andere Volkswirtschaft hat dabei so viel zu gewinnen, oder zu verlieren, wie die deutsche: Sind die hiesigen Unternehmen mit ihren Stromern erfolgreich, könnten die deutschen Hersteller einen Großteil des globalen Marktvolumens in 2020 von rund 75 Milliarden Euro pro Jahr für sich beanspruchen, Marktanteile behaupten oder noch ausbauen und Arbeitsplätze sichern.

Doch die Entwicklung dieses neuen Weltmarktes wird sich in den nächsten Jahren stark beschleunigen. Weltweit fördern Regierungen die Elektromobilität massiv, investieren Hersteller in den Auf- und Ausbau ihrer Elektrofahrzeug-Flotte, mit dem Ziel sich eine starke Position in diesem neuen wachstumsträchtigen Marktsegment zu sichern.

Wer dabei das Rennen macht und wie sich Deutschland sowohl anbieter- als auch marktseitig dabei positioniert, wird an Hand von neun Kriterien bewertet. USA landet dabei gegenwärtig auf dem ersten Platz, Frankreich liegt mit deutlichem Abstand auf Platz 2. Deutschland und China teilen sich den 3. Platz. Im Mittelfeld liegen Japan, Korea, Italien und Dänemark.

Die USA nehmen nicht zuletzt auf Grund der nicht-monetären Förderung des elektrischen Fahrens sondern auch auf Grund enormer staatlicher Förderungen für Forschung und Schaffung weiterer Grundlagen für Elektromobilität (knapp 23 Milliarden Euro an Förderprogrammen über die nächsten fünf Jahre) den ersten Platz in unserem Ranking ein. Die zweitplatzierte Elektromobilitäts-Nation Frankreich hat enorme Verbrauchervorteile aufzuweisen: neben einer hohen Fahrkostensparnis bei E-Fahrzeugen (86 Prozent) liegt auch eine hohe anteilige staatliche Förderung (3 Prozent) vor. Auch ist Frankreich mit nahezu 800 Elektrofahrzeug-Neuzulassungen (auf insgesamt 3,3 Millionen Fahrzeuge) im oberen Spitzenfeld positioniert. Deutschland hat sich eine gute Position erobern können, im Wesentlichen dank der starken, leistungsfähigen Anbieterindustrie. So haben deutsche Hersteller inzwischen bereits 25 Elektrofahrzeug-Modelle angekündigt bzw. schon vorgestellt. Damit ist Deutschland - im Verhältnis zur Gesamtpalette von 122 Fahrzeugen - mittelfristig führend beim EV-Anteil. Doch während Deutschland als Hersteller von Elektrofahrzeugen massiv in den Ausbau der Modellpalette investiert und sich als Technologieführer zu positionieren versucht, liegt Deutschland mit Blick auf die Nachfragebedingungen derzeit nicht unter den TOP3. China hat dort vor allem durch enorme monetäre Anreizsysteme (bis zu 6.000 EUR Förderung pro Fahrzeug) inzwischen einen festen Platz eingenommen.

Es bleibt spannend zu beobachten, wer am Ende das große Geschäft mit der Elektromobilität machen wird und ob Deutschland sich ein entsprechendes großes Stück des Kuchens „E-Mobility“ sichern kann.